

168

Handwritten scribbles or initials

76/c/

Ec. 23.



91  
**TEDEÆ NUPTIALES**

Auspiciis secundis, Ipsoq; Ordinis matrimonialis  
Autore & subscriptore secundante,

**VIRO**

*PER EXIMIO ATQVE PRÆSTANTISSIMO*

**DN. QVIRINO CAPSIO**

ERFLIRTENSI, STASFURTHENSIS ECCLESIAE  
& Scholæ p. t. Cantori dignissimo,  
**SPONSO;**

*Cum*

**LECTISS. ET PUDICISS.**

**VIRGINE**

**CATHARINA,**

**VIRI**

*REVERENDI ADMODUM ET CLARISSIMI*

**DN. MICHAELIS Grützmann /**

Pastoris Ecclesiæ Vörderstadiensis egregiè meriti

**FILIA**

**SPONSA**

III. NON. XBRIS ANNI M. DC. LXV.

*seficiter*

**Dnn. Socero, Adfinibus, Collegâ, Fautoribus,**

**Amicis & Discipulis**

**ACCENSÆ**

*Et*

**In aurâ studij, honoris, amoris & obsequij qvale**

**Parentibus debetur**

**Jugiter**

**Circumlatæ & vibratæ.**

**Typis exscriptæ QVEDLINBURGI operâ Johannis Ockeli,**





I.

Captura Capsij captanda haud captiosa

ad

Nuptias & Nomen Humanissimi ac Doctissimi

Domini QVIRINI CAPSII generi sui

coaptata.



T capit & cupit hic omnis qui vivit in  
orbe

Sed bene nemo capit, nisi licitum  
capiat.

Sic capitur capit & natus sexus utriusque  
Affectu capitur, & capit ore manu.

Hem captatorem CAPSI te praedicat omen

Omen sic fati? nomen & omen idem.

Captator vitae radij spiraminis auræ

Omine sis verax, nomen id addit atat.

Captator Sponsæ bonus es nunc CAPSIUS idem

En CATHARINA tibi hic! hanc cape carpe tuam.

Captator justi in vitâ fac esto perennis

Hoc cape quod licitum, quod bene carpe tuum.

Ore preces capsis pietatem corde teneto

Aure Dei verbum carpere carpe licet.

Ast cape coelum oculis perlustra mente Jehovaham

Ex libris sacris hoc cape carpe manu.

Carpe

Carpe manu joyce contentus munera munis  
Ut tandem capiat te ad sua regna Deus.

MICHAEL Größmann/  
Pastor Vörderstetensis  
Senior,

II.



Quam primum sacra Didascalus imbuit  
arte

Hanc alia informans, ille profana  
docet?

Quam tetigit virgis, manibus nunc  
mulcet amice?

Discipulam ut tradans, nunc recipit Dominum?  
Duris tunc verbis blandis nunc utitur apte:

Rosula, delitiæ, Corcula chara mea.

Difficilis visu facilis nunc ille videtur;

â se rejectam eomiter hanc revocat:

Quæ procul ante fuit nunc crebrò amplectitur ulnis,  
Hanc thalamoq; suo consociare jubet.

Impegit colaphos quondam, nunc oscula præbet.

Capsius hanc capiat, hanc gremio foveat.

Heus Corivalis! quantum mutatus ab illo?

Sic visum est Domino, sic voluere Dij:

Ergo DEI tecum sit Gratia magna per omne

Tempus, vosq; beet Gratia magna Dei:

Gratia magna Dei prolem super addat & addat

Vestro conjugio plurima dona novo!

Fine

Fine me tandem voti Numen precor, ut sit  
PaX Domino Sponso. GLoria Chrifte tibi.

Ex singulari amicitia Domino Compatri  
& affini suo contexuit

JOHANNES ALPHITANDER  
nostris Grüßmann/  
Pastor Bothmarius.

III.

**D**ere wunder tunder ihr Herren und Freunde/  
Was neues ich bringe zu diesem Advent?  
Im Jahre fürware / jetzt ist es das neunde/  
Mit grosser Begierde do kommen gerent  
Zween Hunde zur Stunde / ein Alter und Junger  
Sich bissen und rissen umb einziges Wein:  
Der Alte / Gott walt / begierig für Hunger  
Gewann es / der Ander mußt lassen so seyn?  
Von ferne / ungerne anschauete der Junge /  
Wie frölich der Alte war über dem Knochen  
Und lachte / gedachte: Dir ist es gelungen /  
Wie redlich hastu dich an jenem gerochen?  
Der sahe so nahe wie manches gut bisgen  
Der Alte het gnauen von diesem Sebein.  
Er leider / als Weider vergebens het fischen /  
Das brachte dem Jungen auch einige Pein;  
Muß tragen / und nagen so lange den Hunger:  
Doch dacht er: Wer weiß es wo Hase noch läufft?  
Nicht eile ein weile noch lausche und lungere.  
Nun heute sein Weinchen Er findet und greiffe.  
Die gnauer und kauer mein lieber Herr Canter  
Diß Weinchen mit Fleische von Gott beschere  
Dran fleibet und bleibet mein naher Verwandter  
Solch Stücke auch nütze / sey gerne gewehret.

Ist Kästgen sein Nädgen so laß euch genügen/  
 Und stillt den Hunger ihr habet nu satt/  
 Lang harren kein sparen/ & Dtt kan es so fügen/  
 Daß dem es erst mangelt / zu letzte was hat.  
 Nicht Mose so böse/ gehörnet und harte  
 Euch müße von Gdte bescheret sein/  
 Catrinchen / mein Mümchen / noch Jünger und jarre  
 Viel weicher ist Brüse / denn Horn und Wein.  
 Solch Brüse fein nüse thut machen euch beyde  
 Herr Capli erapt sie und handels damit/  
 Sie stampet und pampet in Lieb ohn Leide;  
 Genießet der Brüse / nicht schonet ich bitte  
 Denn Dvüll und Stvüll mit nichte vergesse  
 (Weil klippern zum Handwerck ja billig gehört)  
 Daß werde die Grütze fein kleine gepresset;  
 Das Töpffgen ihr wisset drin man sie so rühret  
 Laß heur nicht theur die Grütze noch werden/  
 Thut sam en des Zeuges die Menge so viel  
 Auch hülle und fülle Gdte wolle bescheren  
 Capfamen darneben ohn Masse und Ziel.  
 Gdte segne und regne vol euer Bestimmer /  
 Das nichtes ermangel an Brüse und Brodt?  
 Viel Stücke groß Stücke gebreche euch nimmer/  
 An Brüsten und Bäuchen euch segene Gdte!

Aus wohlgeneygen Herzen besichert  
 und besichert

JOACHIMUS Bränemann / Pastor  
 am Henneberge.

IV.



Iche ungewöhnlich ist was neues finden  
 Wil man sich nicht zu sehr an alte binden/  
 So fand Columbus dort die nunmehr neue Welt  
 Als sein Beginnen nur der Königin gefelt,

A iij

Ja

Ich wil nicht führen an Moluccer Insuln  
 Noch der Virginer Land / ich wil mit Piusuln  
 Ein deutsches Midian im Europæer Feld  
 Euch jeso mahlen für / von Jethro wohlbestelle.  
 Die Teutsche Moses war in deutschen Landen /  
 Nicht der gehörnete / Sie war verhanden  
 Von Eglischen Geschlecht / Ihr Vater da regiret  
 Am Nodensfluß die Schuel / der ient den Himmel zieret.  
 Nach dessen Tode sich Zipora giebet  
 Bey unsern Jethro an / der sie bestebet;  
 Daher sich Moses auch zu ihm begib. n muß  
 Zum wüsten dürren Orth / da weder Bach noch Fluß.  
 Von diesem Midian hat nie vernommen  
 Ein deutscher Wandersman / denn wer ist kommen  
 Vor oer Zeit dieses Orths / zu diesen Jethro hin?  
 Zum Mann mit langen Bart und Geist begabten Sinn:  
 Allein der Coridon hats außgerochen.  
 Denn selten ist ein Hirt / der nicht durchtrochen  
 Der besten Felder Schlufft / also fand er die Triffe  
 Da Moses kleinster Hund nur ein und zweymahl misse.  
 Als nun der Coridon sich zu begeben  
 In einen langen Dienst mit ihr zu leben  
 Bey Mose sich bemüht / kömpt zum gebägen Orth  
 Die Moses, lest zurück die Schue / muß endlich forth  
 Ich meyne Coridon was da in nöthen /  
 Ach / ach wie zog er ein die Zimmern Flöten!  
 Ach sprach er über laut / ach wie bin ich berübet!  
 Ach wo ist Mosis nun / die ich so sehr geliebt!  
 Der Jacob hetts nicht den Rahm behalten:  
 Nun aber muß ich auch bey Tag erkalten /  
 Mir hätte Frost und Nitz geschadet nimmermehr /  
 Wo nicht auff solch: art sie mir entgangen wehr.  
 So sprach er und gieng fort / verließ die Felder  
 Jen neuen Midian, sucht öde Wälder.  
 Er saget fast nicht danck für guten Unterhalt /  
 Ihm danck er würde nun mit trauren werden alt.

Das



Das hub sich damals an / als man geschrieben /  
Der beste BaVreln ScholM. nach den dieben /  
Und hat gewehret bis das grosse Sonnenlicht  
Jese nun zum achten mahl verendert sein Gesicht.  
Was hastu Coridon seit dem erlitten  
Für sonder Herzensweh? wenn du geschritten  
Nur an den Bodenstrand / wenn du mit tieffen Sinn  
An so betrüben Ort einmahl gedachtest hin.  
Nun hört wie wunderbarlich ein Ding sich schietet  
Als Coridon im Feld / ein Stück erblicket  
Mit wohlbestalter Grün / die in der besten Blüch  
Sein braun und gelbe wuchs / ja nach der besten Büch:  
Gefiel ihm solche Frucht für allen Früchten  
Ja seine Schäferey wolt er vernichten  
Vedacht? herr ich die Frucht / mit den bestalten Land'  
Ich gebe gänzlich auß den alten Schäffer- Stand.  
In dem er also steht / und neues brawt /  
Kömpt Jethro auch dahin / spricht was beschaut  
Ihr hie an diesem Ort / die Grün ist wohl bestellt /  
Der Coridon sprach ja / denn sie mir auch gefelt /  
Ich wünschte daß ich könt ein Käufer werden /  
Ich wolt kaufen nichts auß dieser Eroen /  
Als dieses Grünen- Stück / wer bistu? Jethro sprach.  
Ich heisse Coridon, spricht Er und schier verzag.  
Die Ursach waro bericht / denn Jethro dauerts  
Dem Coridon noch in hr / denn der betrauert  
Nicht das die Mols ihm nun nicht genorden war /  
Besondern daß die Grün nicht solt in diesem Jahr  
Von ihm geerndet seyn. Sey unbekümmert  
Sprach Jethro, lang genug hastu gewimmert /  
Ich dencke deiner Treu / und schencke dir das Stück /  
Nimbs hin und ernt es ab. Das war gefunden Glück.  
Des freut sich Coridon hub an zu springen  
Verließ die Hirtenlust / wolt bäwrtlich singen  
Womit Apollo nicht zu frieden kunte seyn  
Legt ihm zur Straffe drauff / ein unvermeinte Pein.

Er

Er solt die Lämmer hut bey Tag außereiben  
 Des Nachtes aber möcht er Grüne reiben  
 Und stampen / wie er könt nach solcher Gräke brauch  
 Sie waschen / fieden auff / und laben seinen Bauch /  
 Apollo dacht es will dieß Gräke werden  
 Denn wie mans haben wil schiel ichs auff Erden /  
 Das achte Coridon gar nicht der gute Hirt  
 War frölich denn wer weiß was künfftig folgen wird.  
 Es muß gewaget seyn! Glück zu Gevatter  
 Ich freue mich mit euch / habe kein gegnatter  
 Ob dieser kleinen Pracht / und lebet wohl vergnüge  
 Mir der so dieses mahl der Höchst' euch zugefügt.

VV. Sitandrophilus.

V.

**M**iras esse vias easq; iustas  
 Rectoris superum, suos frequenter  
 Per quas ducat, Isaides probatum  
 Dat. Ringunt igitur fremuntq; inique  
 Nostræ Budaides puellulæ atq;ve  
 Nymphæ, post habitæ quod in procando  
 Sint, contra Galatæa concupita.  
 Quin istæ reputent magis, fidelem  
 Consortem à DOMINO dari, nec ausint  
 Seitari temerè: QVIRINUS (eja!)  
 Cur hanc, haut aliam sibi jugavit?  
 Sed mecum placidæ voverè votum  
 Pergant, quale solent voverè vulgò;  
 Ut vivant benè Conjuges novelli!  
 Ut vivant benè! Quin & annuatim  
 Formosos pueros puellulasve  
 Cernant, atq; senes petant Olympum!

Ita animitus Dn. SPONSO atq; Col-  
 legæ acclamabat

VVOLFEGANGUS CHRISTOPHORUS Müller /  
 Schol. Stassfurth, Rector.

VI. Fabula

## VI.

**F**abula pluribus hæc est trita frequensq; Poetis:  
 Orphea dulcisonis non solum cantibus acres  
 Permulsisse feras, frenasse citata fluenta,  
 Aëriisq; procul positas in montibus ornos,  
 Saxaq; mota loco traxisse sequacia post se;  
 Sed quoq; ab Eurydices sic Conjugis ignibus imis  
 Ossibus & penitis totum exarsisse medullis,  
 Ut non viventem tantum modo perditus illam  
 Arserit, & per nox, ac hæc illum ipsa vicissim;  
 Sed properis etiam raptæ sibi nomine fatis  
 Horrida claustra Erebi, manesq; petiverit ipsos,  
 Viq; potentis eò detrusus & actus amoris,  
 Defunctam mediis revocârit faucibus orci.  
 Fabula vaniloquis, quibus est & digna, Poetis  
 Tota relinquatur, cum nil nisi inania Spiret,  
 Dicam ego quod res est, Tu multò es verius Orpheus  
 Optime Capsi, decus charitum, modò Sponse novelle,  
 Nam melicâ cum lege canis, vocemq; sonoram  
 Organicis modalis fidibusq; tubisq; remisces,  
 Cornicinum & lituis, & quæ sunt nablia plura,  
 Mensuramq; choro dextrâ das indice toti,  
 Inq; Dei laudes cum chromate labia solvis,  
 Illud & ingeminas: O si essem instructus ab alis!  
 Aut simile, ipsa queas animantia muta movere,  
 Imò ipsos lapides, omniq; carentia sensu,  
 Nedum corda hominum, videatur ut omnibus unâ  
 Illa novensilium Dea non postrema Dearum,  
 Cantibus harmonicis multum Polyhymnia pollens,  
 De super ipsa tuæ se se insinuasse laryngi,  
 Inde & olorino benè digna profundere collo.  
 Nunc & ubi est vitæ per tæsum calibis, aptam  
 Dispicias Eurydicen tibi, quâ cum compare possis

B

Orbe

Orbe trahendorum mensuram explere dierum;  
 Et modò dispectæ sic totus ab igne calefcis,  
 Ut morulis tibi lenta suis propè quælibet hora  
 Temporis hujus eat, donec lux fulgeat ista,  
 Quâ solitò rata more magis tua copula fiat,  
 Ut quoq; nunc fausto tibi sydere d. super orta est.  
 Perge pari cursu decurrere tramite capto,  
 Utq; suam prior ille ardenti amplexus amore est,  
 Sie tu, corde tuam complectere posterus orpheus,  
 Quod quoq; facturam se non negat illa vicissim,  
 Inq; CHORO, Inq; THORO, sis FELICISSIMUS illo.

Ita ex animo vovebam.

C. C. M. S.

VII.

**W**as Wunder bringe Masen Sohn heute getragen  
 Von deiner Frau Venus liebreghenden Nacht  
 Wie! bistu bemüht bey fröstigen Tagen?  
 Da Felder und Wälder verlohren die Pracht:  
 Da Eurus dem Chaos Kind nunmehr umbleget/  
 Das Flecken/ und Eischt-erstarrende Kleid:  
 Da Titans, sonst heißen Glanz nicht mehr erregt  
 Die Wärme wer hindert durch Boreæ Neid;  
 Was sag' ich/ beginnestu frohes zu kiffen  
 Anicks durch deinen heilscheinenden Glanz.  
 Man höret wie aus dem Kalt-stärmigen Lüfften  
 Du vielen zuschickst den Ehlichen Krank.  
 Drumb ob du gleich jeko im sechsten Haupf stehest/  
 Als welches dir wenig Schädligkeit bringt;  
 Nicht minder du dennoch das deine begehst  
 So glücklich/ daß dices auch alles gelingt.  
 Und dieses erweist mit deinem Beispiele  
 Dich unlängst verlobte beliebete Paar/

Als

Als welches nun schreiet zum Ehlichen Ziele/  
Und suchet deswegen des Höchsten Altar  
Ob demnach gleich alle beflammete Lichter  
Am blauen-gewelbten Himmels-Altar  
Abwechselung halten und ihre Gesichter  
Verwandeln/ so nimstu doch selten das an  
Denn wasserley Zeiten nur mögen fürfallen/  
Wornimmt man deine stets wirkende Krafft.  
Bey schwebend- und webenden Thieren/ bey allen  
Die von der Natur sind geartet Leibhaft.  
Drümb wenn man den weiblichen Palmbaum/ der stehet  
Bey männlicher Seiten/ an anderen Ort  
Versetzet/ so sihet man daß er vergehet  
Gemählich/ sich beugend zum Ehgatten dort:  
Hingegen wo beyde zusammen sich finden  
Da thut sich das Weiblein schön gränend herfür/  
Nachdem sie empfangen von männlicher Kinden  
Den blühenden Saamen/ sich freuend drob schier  
Nun kanstu das bey den Leblosen erregen  
Du flinkender winkender Papyrischer Stern/  
Wie soltestu dise dahin nicht bewegen?  
Daß einer den andern beywohnete gern/  
Drümb lassen sie alles das ander auch fahren/  
Und suchen die Ehlich-verzuckerte Ruh;  
Sie wollen zusammen vertraulich sich paaren/  
Drauff widmet man ihnen viel gutes dazu.  
Der Höchste Gott lasse bey glücklichen Stunden  
Sie treten in ihren angehenden Stand/  
Auff daß sie stets leben von Sorgen entbunden  
Und spüren die Segens-begnadete Hand.  
Es mögen ihr Haus die Lustinnen beschräncken  
Daß drinnen nur Froheit und Einigkeit sey:

B ij

Dio

Des Himmels Bewogenheit wolle beschicken  
sehr reichlich ihr Bette mit Kindern darben/  
Sie wolle das gränende Glücke begleiten  
Täglich/ ja stündlich/ fort immer und fort  
Bis daß sie nach Lebens erreichten Zeiten  
Gelangenzum seligen ewigen Port.

Dieses beschleunigte der Jungfer  
Braut zu schuldig-obliegenden Ehren  
in fliegender Eile

M. Matthias Kleffel.

VIII.

**L**ebet und schwebet mit Frieden in Freuden/  
Es gebe der Himmel den Segen dazu!  
Lecket die Klippen  
Süßester Lippen/  
Und drücket die Brust/  
Begnüget die Lust;  
Bis Euch nach zeitlich-vollendeten Leyden  
Der Höchste wird bringen zur seligen Ruh!

Glückwünschend und wohl-  
meinend gab dieses denen Bey-  
den Hochzeitern zu Ehren

Gottfried Weber  
Civis Stast.

IX.

**E**Xoptata dies, quæ non optatior ulla,  
Sponse Tibi venit, tædas celebrare iugales  
Ut possis lætus, lætus precor omnia fausta:  
Adsit Eros, procul absit Eris, Concordia regnet;

Et

Et Lachesis vestra producat flamina vitæ,  
Diva potens Cypri neglecta resarciat opto.

*Sic gratulabundus  
Νεωγάμοις honoratiss,  
assurget.*

JOHANNES FLISTIUS,  
U. J. Stud:

X:

**D**er Hesperidum ihr Garten hochgerühmet/  
Von grosser Herrlichkeit versehen und verblühmet/  
Und eitel güldne Frucht gehabt/ sehr theur und werth  
Durch Kunst gemacht/ und nicht gewachsen aus der Erd.

So ist es doch gewesen nur eine Pracht und Zierde/  
Ohn Ruh und ohn Genieß/ die nicht des Leibs Begierde  
Hat stillen können/ nur allein der Augen Weyd  
Dieselb dadurch gefällt erquiekt in ihrem Leyd:

Ein bessers Ihr erwählt/ Herr Bräutigam/ habt vor Jahren/  
Da Euch die helle Sonn zu Staffurth wolt aufklären/  
Bey eurem Camor-Dienst: Ein Gärtner Ihr zu seyn  
Euch liesset schauen an/ in eurem Gärtelein.

Ihr spartet keine Müh mit Hacken und mit graben/  
Mit Seen/ Pflanzen auch/ Euch damit recht zu laben  
Durch Blümleins schön Gestalt/ von vieler Farben Art  
Durch lieblichen Geruch von Lilgen/ Tulpen zart.

Wolan eur Gärtnerey anteko muß gewinnen  
Ein ander Art und Weiß/ Ihr müßt was Neus beginnen  
Bey Eurer neuen Eh/ ein neue Gärtnerey

Und nehmen vor jezund/ das/ was Euch nützet frey/  
Stellt ein die Blumen: Art/ pflanzt Kabs und Kohl hinein/  
Seet Grütze/ Grütze/ aus/ ins kleine Gärtelein.

Das füllt und stillt den Bauch und treibt den Hunger fort/  
Und macht den Magen satt/ hilfft auch an vielen Ort.

Den Kabs mit Grütze gefüllt/ gekocht und zugericht  
Man nennt ein Garten **Dubn** von niemand wird vernicht!

Und

Und gossen weit und fern. Drumß send ja wohl bedacht  
Daß Labs und Grütz forthin von Euch werd hochgeacht/  
GOTT geb/ der Grosse GOTT hiezu den Regen/ Segen/  
Befeuchte Erd und Bünch/ daß die sich wol bewegen//  
Und wachse hinfort viel jung Kabs/ jung Kobl und Grütz.  
Das Euch und andern viel bekomma/ gedey und nüs.

Michael Gräßmann Junior,  
Sponsæ Frater.

XI.

**C** Apsi, desponsa est casto Tibi pectore Conjux  
Germana; hanc casto pectore lætus ama.  
Sit foelix pietas castum quæ agnoscit amorem  
Auspicium à solo pacis habere Deo.  
Castus amor faciat lætam sobolescere gentem  
Quæ constante Deum pectore grata colat  
Officiisq; juvet vitæ communibus usum  
Quæ sine conjugio nomen inane gerit.  
Qui Tibi suspirat vires divina Docenti  
Cœlestis jungat pectora vestra favor  
Jungat & optatos præsens conservet in annos  
Vestra Deo ut possit casta placere domus.  
Vivite foelices, qui Vos conjunxit amantes  
Perpetuo servet vos in amore Deus.  
Ite putres Monachi & Canones sine lege professi  
Non nisi cum castis vult habitare Deus.

JOHANNES Gräßmann/  
Junior, Sponsæ  
Frater.

XII,

**Q** VÆ TIBI, SPONSE, VOVES, TUA QUÆ SIBI SPON-  
SA VOVEBIT,  
Vel quæ SPONSA TIBI, TUQ; VOVEBIS EI:

Hæc



Hæc faveo & voveo VOBIS, Velut imbre super VOS  
Effundat largò prospera quæq; DEUS!

Fausta fortunataq; gratula-  
tionis ergò scri-  
bebat

JOHANNES **Steinl.** Ecclesie  
Vörderstedienf. Can-  
tor,

XIII.

**C** Antio non grata est, solâ quæ voce movetur,  
Gratior harmonicis fit sociata modis:  
Sic quam vixisti vitam hæcenus, Optime CANTOR,  
Solivagam, ulterius ducere, nulla placet.  
Laudo tuam mentem, Longævæ tempora vitæ  
Vivas, ac Soboles ACCINAT usq; TIBI!

Votivæ acclamationis ergò  
hæc adjiciebat.

SAMUEL **Schulz** / Hohensteinensis  
Misinicus, Scholæ Stasfurth,  
Alumnus,

XIV.

## ACROSTICHIS

LITERÆ CAPITALIS VERSUUM SEQUENTIUM  
NOMEN DN. SPONSI PRÆ SE FERUNT.

**Q**uum densi manant imbres de nubibus altis,  
**U**ndis ne pereant volucrum cœlivaga cohors  
**I**n ramis patulis, citò, tecta laremq; paratum

**R** itè

R itè petit, quò cum sociâ defendere possit  
I ncolumen se: Iſtam ſequeris, Doctiſſime Cantor,  
N unc ubi hyems dura & canos hirsuta capillos  
U ndiq; cum nimbis, terram ſplendore colorat,  
S citè tuam in Capsam volucrem captas modulan-  
tem,

C ATRINAM puram, tutus quâ vivere poſſis,  
A ſtutus meritò dicendus CAPTOR & aptus,  
P ectore qui tacitò CAPTATAM poſcere pergis,  
S ic TIBI jure datum CAPTANTIS Nomen & Omen  
I ova Thori ipſius, feliciter annuat, Auctor  
U ſq; tuis cœptis, ut cernas Neſtoris annos  
S at longas CAPIAS CAPTâ cum conjuge prolem  
C um pietate probam, quæ cingat & undique menſam!  
A urea pax Domini CAPIAT jam pectora CAPTA!  
N unquam gratus amor Sponſum, Sponſamq; relin-  
quat!

T emporibus duris Divini numinis aura  
O rantes afflet ſociali foedere junctos!  
R exq; Poli tandem cunctis det gaudia cœli!

Hæc pancula gratulabundus in hono-  
rem Doctiſſ. Dni. Sponſi, ac Præ-  
ceptoris ſui multis nominibus  
colendi adjicere voluit

JOHANNES ANDREAS EBELINGIUS,  
Hildeſienſis Patriâ & p. t. Sch.  
Staſf. Alumnus,

So

**S**o Herr Bräutigam, Glück zu dem neuen Leben/  
 Der Grosse Himmels-Fürst/ Euch wolle reichlich geben  
 Vom hohen Himmels-Thron: der Anfang ist gemacht,  
 Zu der Glückseligkeit. Gott hat Euch zugebracht  
 Ein schön beliebtes Mensch/ die gleichsam wie durchstalet  
 Mit schöner Keuschheit selbst/ die gleichsam wie gemahlet  
 Mit allen Tugenden/ ja Ihr schön Angesicht  
 Wie auch ihr Frömmigkeit/ leucht heller wie das Licht.  
 Von welcher Tugenden Ihr auch seyd eingenommen  
 Mein werther Freund und Herr/ und in den Orden kommen  
 Den Gott selbst eingeseht/ und zwar zum ersten mahl.  
 Wohl Euch! so Ihr nicht acht/ des Ehestands grosse Qual.  
 Kam' ja ein rauher Wind/ der ofte denckt zu trüben  
 Und schickte Gott ein Creuz/ das Euch das süsse Lieben  
 Mit Traurigkeit vermischet: wolan so nehmt es an  
 Und stellt es Gott anheim/ der solches ändern kan.  
 Weil nun Herr Bräutigam/ Ihr durch so langes Hoffen  
 Was euer Herz begehrt/ habt endlich angetroffen:  
 So wünsche ich Euch Glück/ Ihr werthes Liebes Paar  
 Seyd fruchtbar/ mehret euch und lebet lange Jahr!  
 Lebt wie der RUBRIUS, davon die Alten sagen\*  
 Daß er hab zugebracht/ sein Leben ohne Klagen  
 Mit CAJA seinem Weib/ in aller Einigkeit  
 Gezeuget Kinder fein/ zu aller Frömmigkeit.  
 Nun Gottes Segen auch genießet alle Tage  
 Mit eurer lieben Braut/ lebt wohl ohn alle Klage.  
 Es wünscht ein ieder Glück/ und saget dazu schlecht:  
 So so! Herr Bräutigam/ So so! Ihr macht es recht!

\*Publius Rubrius mit dem Zunamen der Geschwinde/hat zu Rom mit seinem Eheweibe  
 Caia Ennia viel und schöne Kinder gezeuget/ 43. Jahr und 8. Monat ohn einig Bes.  
 trubnis im Ehestand gelebet.

Gratulabundus in honorem Clarissimi nec non Doctissi-  
 mi Domini Sponsi atq; Praeceptoris apponere voluit

Johannes Samuel Bösenius Magd:

C

Sax. Scholæ Stasf. Alumnus.

## XVI.

**C**um Tibi decretum est sociali foedere jungi;  
**CANTOR**, cum paribus gratulor ipse simul:  
 Vivite concordēs, felices, vivite læti,  
 Et sobolem multam donet ab axe Deus!

Hæc paucula amoris honorisq; ergo  
 apponere voluit Domini Sponsi  
 Discipulus

Hartvvig Lebrecht Legat.  
 Nobilis Saxon:

## XVII.

**L**egitimò castam TIBI foedere jungere costam  
 Dum, **FAUTOR**, tentas, talia vota fero:  
 Felix principium, finis felicior adsit  
 Nec noseat vestris invida turba viis!

Honoris faustæq; acclamationis ergo  
 hæc adjiciebat Dn. Sponsi  
 Discipulus

Johannes Albertus à Schladen.

## XVIII.

**C**onjugii Vestri Dominus sit fautor & Autor,  
 Vosq; beet multâ prole, & det Nestoris annis  
 Expletis, post hanc æternam vivere vitam!

Hæc amoris & obedientiæ Causâ adjicere voluit

Johannes Henricus Bachsmann/  
 Saalfeldens. Thuring. nunc Scholæ  
 Stasfurth. Alumnus.

Doti-

## XIX.

**D**otibus ingenii elaret, virtute coruscat,  
 PRÆCEPTOR, CATHARIS, ceu mihi fama refert,  
 Maeste TUA TALI quam fors tulit, optime SPONSE  
 Dulce, suäve, bonum sit TIBI conjugium!

Honoris & amoris ergò exdebita  
 observantia gratulabundus  
 faciebat

Johannes Christophorus **Wachsmann**/  
 Salfeld, Thüring. Scholæ Stasfurth.  
 Alumnus,

## XX.

**Q**væ TIBI vota feram SPONSO, suavissime CANTOR  
 Dum celebras lætus nunc Hymenæa sacra?  
 Hæc TIBI vota fero: vivat TIBI SPONSA TUA annos  
 Longos, multâ & TE prole piâq; bect

Hæc moris, honoris & amoris  
 ergò ex debita observantia  
 gratulabundus faciebat

Jonas **Grashoff** / Löbnitio-  
 Saxo, Scholæ Stasfurth,  
 Alumnus.

## XXI.

**C**apturus Costam Castam, CAPSI, CATHARINAM  
 Capsis; Conjugiô Commoda Cuncta Capis.

Ita gratulabundus iudebat Dn.  
 sui Præceptoris discipulus  
 obsequiosus

**V**ernerus **Grashoff** /  
 Löbnitiô - Saxo.

TÆ-

**T**ÆDIS jure TUIS votum, PRÆCEPTOR a-  
mande,  
 Poscebas, votum hoc per breve, quaeso, cape:  
 Mathusalæ vivas annos cum Conjuge felix!  
 Hoc votum calidum, CHRISTE, jubeto ratum!

Faukæ gratulationis ergò Dn. suo  
 Præceptori, filiali obsequio & a-  
 more prosequendo, hæc  
 scribebat

Georgius Christophorus Müller /  
 Stasfurthensis Saxo.

F I N I S.



Ng 3031

ULB Halle 3  
004 823 80X



TA 70L

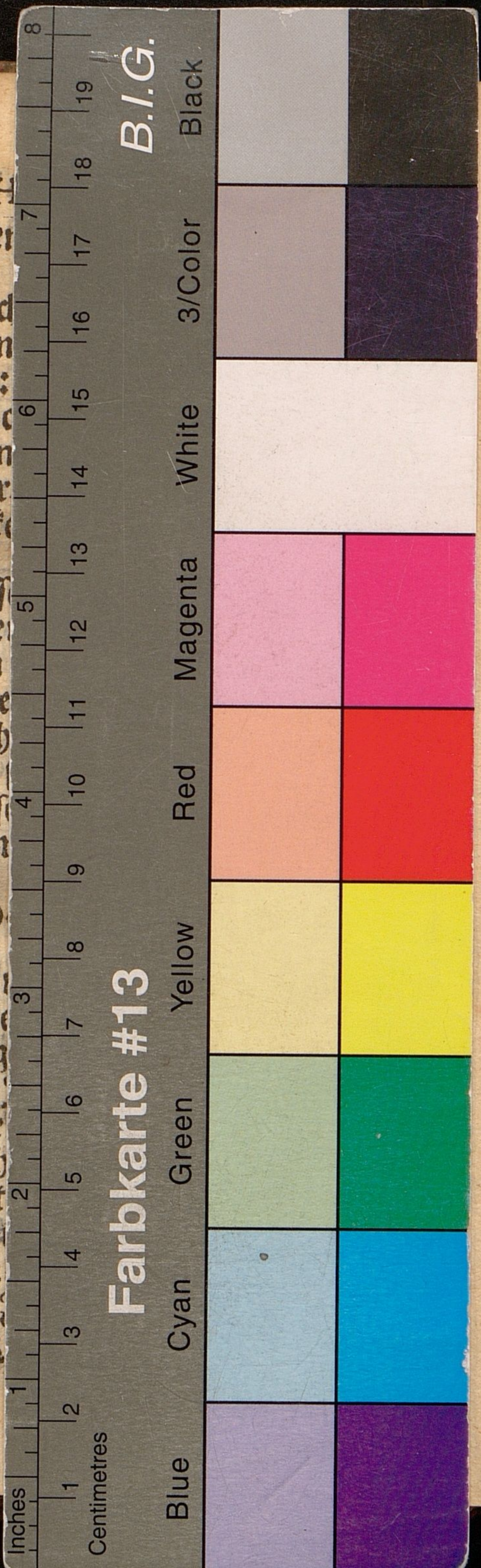
VD 77

Me









91

# TEDE NUPTIALES

Auspiciis secundis, Ipsoq; Ordinis matrimonialis  
Autore & subscriptore secundante,

VIRO

PER EXIMIO ATQVE PRÆSTANTISSIMO

## DN. QVIRINO CAPSIO

ERFLIRTENSI, STASFURTHENSIS ECCLESIE  
& Scholæ p. r. Cantori dignissimo,  
SPONSO;

Cum

LECTISS. ET PUDICISS,

VIRGINE

## CATHARINA,

VIRI

REVERENDI ADMODUM ET CLARISSIMI

### DN. MICHAELIS Grützmann/

Pastoris Ecclesiæ Vörderstadiensis egregiè meriti

FILIA

SPONSA

III. NON. XBRIS ANNI M. DC. LXV.

sehciter

Dnn. Socero, Adfinibus, Collegâ, Fautoribus,

Amicis & Discipulis

ACCENSÆ

Et

In aurâ studij, honoris, amoris & obsequij qvale

Parentibus debetur

Jugiter

Circumlatæ & vibratæ.



Typis exscriptæ QVEDLINBURGI operâ Johannis Ockeli,

